

Cathol. Ihr Herren Lutheraner machet euch wegen dieser Salzburgerischen Emigranten, welche selbst nicht wissen, was sie glauben, wohl eine rechte vergebliche Freude.

Evangel. Daß wir uns wegen ihres Beitritts zur reinen Evangelischen Religion erfreuen, ist uns nicht vor übel zu haben, und es würde die Freude bey denen Herren Catholischen nicht geringer seyn, wenn so viel tausend auf einmahl sich in dem Schooß der Röm. Kirchen begeben würden, von welchem sie vorher abgesondert gewesen. Warum aber mein Herr unsere darüber bezeugte Freude vergeblich nennet, solches kan ich nicht ergründen.

Cathol. Deswegen nenne ich selbige vergeblich, weil ich glaube, es werden diese Leute bey der Lutherischen Religion eben so standhafft verbleiben, als sie vorher bey der Catholischen Religion geblieben. Denn es sind rechte Wetter-Hähne, welche sich bald zu diesem, bald zu jenem Glauben wenden.

Evangel. Wir können schon versichert seyn, daß sie bey derjenigen Religion standhafft verbleiben werden, um deren willen sie so viel Verfolgung ausgestanden, das Ihrige verlassen, und sich so vieler Gefahr, Noth und Elend unterworfen haben. Es ist also der Zweifel, welchen mein Herr wegen ihrer Glaubens-Beständigkeit hat unter die unzeitigen Sorgen zu rechnen.

Cathol. Ich habe schon vieles von diesem Emigrations-Händeln erzehlen hören, jedoch von der ganzen Sache noch keinen rechten Begriff. Nichts desto weniger möchte ich wünschen, die Emigranten von denen anjeho überall so viel Redens und Schreibens ist, wären bey ihrer vorigen und mit der Mutter-Milch eingesogenen Religion verblieben.

Evangel. Davon sind sie keines wegs abgewichen, massen sie schon von Kindheit an in der Evangelischen Lutherischen Religion von ihrem Eltern in geheim unterrichtet worden, und haben sich nur entweder aus Zwang oder andern leicht zu errathenden Ursachen bey dem Röm. Catholischen Gottesdienst eingefunden, und also äußerlich heucheln müssen, welches ihnen schwer genug gefallen.

Cathol. Wir sind aber zu einer solchen Religion gerathen, welche in dem ganzen Stifft Salzburg nicht geduldet wird?

Evangel. Wenn mein Herr Gedult hat, anzuhören, wie die Evangelische Lehre in dem Salzburgerischen Wurzel gefaßt, und immer weiter, obschon lange Zeit in geheim fortgepflanzt worden, so will ich demselben zwar kurze doch zulängliche Nachricht davon geben.

Cathol. Hierdurch geschlehet mir ein grosser Gefallen; jedoch bitte ich mir dabey vor allen Dingen so viel aus, daß bey solcher Erzehlung keine Lasterung wider die Röm. Catholische Religion mit einfließe, und daß sich mein Herr als ein eyferigen Lutheraner, oder Evangelisch-Lutherischer Christ, wie er sich selbst nennet, zu keinem Religions-Gezänck verhalten lasse.

Evangel. Mein Herr sey deswegen ohne Sorgen; ich bin kein Freund von Zäncken, denn mit unnützen Gezäncke wird Gott erzürnet und die Menschen geärgert